

Jahresbericht Präsidium VHBB 2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir berichten euch über das vergangene Jahr.

Innerhalb des Vereins

Im **Sekretariat** hatten wir mit Frau Karin Flückiger eine sehr engagierte Mitarbeiterin, welche dem gesamten Sekretariat ein neues, strahlendes Gesicht verlieh. Leider verliess sie uns per Ende November 11 aus privaten Gründen. Neu konnten wir als ihre Nachfolgerin Frau Diana Eggenschwiler gewinnen. Sie ist ausgebildete Kunsthistorikerin und arbeitet neben ihrer Familie im Sekretariat einer Basler Advokatur.

Die **Retraite 2011** fand am 8.9.11 auf den Wasserfällen statt. Dabei wurden folgende Themen bearbeitet:

Beschlussfassung innerhalb des Vorstands, Stellungnahme zur Managed care, Selbstdispensation in Basel-Stadt, attraktivere Gestaltung des NF-Dienstes Basel-Stadt für die jüngeren Hausärzte, Rolle der mobilen Aerzte im Notfalldienst, welche Bedingungen können wir mit Laborinstituten aushandeln?

Zudem wurde ein erster Entwurf der **Geschäftsordnung** geschaffen.

Der **Herbstbummel** fand an einem wunderschönen Herbsttag Ende Oktober statt, leider haben nur ein Vereinsmitglied und 4 Vorstandsmitglieder teilgenommen. Wir fragen uns, ob wir ein anderes Datum wählen sollten, oder ob dieser Bummel mit einem Event kombiniert werden sollte, um attraktiver zu sein?

Aktivitäten:

Es fanden 6 Vorstandssitzungen an wechselnden Lokalitäten, 1 Retraite und diverse Präsidiumssitzungen statt.

Eva Kaiser und Karin Flückiger organisierten den **JzH-Bus** während dem Swiss family docs –Kongress, die Aktion war bezüglich Anklang bei der Bevölkerung ein Erfolg. Allerdings war es schwierig, den Bus mit genügend Hausärzten abzudecken.

Wir haben sehr harte Diskussionen innerhalb des Vorstandes bezüglich der **Managed care-Vorlage** geführt, schlussendlich konnten wir uns zu einer offiziellen Stellungnahme gegen die Managed care durchringen. Eine **Befragung der Mitglieder** vom Oktober 2011 zeigte folgendes Resultat: 320 Fragebogen wurden per Mail an die Mitglieder verschickt – 34 Antworten kamen zurück: 2/3 der Antwortenden sind gegen die MC-Vorlage, 1/3 dafür.

Am 17.1.12 entschied der Vorstand, sich für eine Urabstimmung innerhalb von MFE zu engagieren.

Die Eröffnung der von den niedergelassenen Pädiatern geführten **Notfall-Praxis am Universitätskinderspital** erfolgte nach langen Diskussionen Ende Januar 11. Die Nachfrage ist gross, sie ist bis jetzt erst von Donnerstag bis Sonntag offen, 5000 kleine Patienten wurden dort bis Jahresende behandelt. Die beteiligten Aerzte freuen sich an einem verbesserten Kontakt zwischen niedergelassenen und Spital-Pädiatern

Hausärztliche Notfallpraxis am USB wurde umbenannt, es wurden dort knapp 6000 Patienten im 2011 behandelt, das Geschäftsergebnis schreibt eine knappe schwarze Null.

Die VHBB hat regelmässigen **Einsatz an der Delegiertenratsitzung der Medges**. Dabei erfuhren wir vom neuen Gesundheitsgesetz Basel-Stadt, welches eine medizinische Prüfung ab dem 70. Lebensjahr für die Gesundheitsberufe vorsieht. Zudem sollten alle niedergelassenen Praxen regelmässig auf eine gute Qualität überprüft werden. Allerdings ist sowohl für die Behörde wie für die Medges unklar wie diese Anforderung umgesetzt werden kann. Die VHBB hat einen Vorstoss

bezüglich Selbstdispensation in Basel-Stadt gemacht und ist dabei auf offene Ohren gestossen.

Mit Jürg Jutzi ist ein Vorstandsmitglied der VHBB **aktiv im Vorstand der AeGBL** vertreten.

Praxisassistenzprojekte: Louis Litschgi hat freundlicherweise einen Leitfaden für das Vorgehen verfasst, dieser wird nach dem Redigieren auf die Website aufgeschaltet. Die Projekte laufen sowohl in BS wie in BL weiter, in BS ist es aber nicht voll besetzt, im Gegensatz zu Basel-Land, wo alle verfügbaren Plätze besetzt sind. Es zeigt sich auch in der Stadt, dass sich die Suche nach Assistenzärzten selbst im städtischem Raum schwierig gestaltet.

Fortbildung: Der ehemalige Veranstaltungskalender in der Synapse wurde mit Hilfe von Christoph Itin und Julian Mettler in eine neue Website überführt (www.fortbildung-nordwest.ch). Julian Mettler kümmert sich um die Aktualisierung dieses Kalenders.

Privattarif: Christoph Hollenstein hat die Ergebnisse letztes Jahr vorgestellt.

Weitere Recherchen waren schwierig, es gab keinen Zugang im Ausland.

Damit muss selbst die Lösung gefunden werden:

Ziel: Schaffung einer allgemeinen Matrix, in der die eigenen Betriebsdaten aus Buchhaltung oder Roko-Studie abgefüllt werden, um einen „eigenen Privattarif“ zu haben.

Dr. med. Stefan Klarer

FMH Innere Medizin
Co-Präsident VHBB

Eva Kaiser

FMH Allgemeine Medizin
Co-Präsidentin VHBB